

JAHRES BERICHT 2024

DES VEREINS STADTNATUR UND
DER SEKTION STADTNATUR ZÜRICH



STADTNATUR

VEREIN STADTNATUR
ZUR FÖRDERUNG VON BIODIVERSITÄT IM SIEDLUNGSRAUM

ZÜRICH, IM MAI 2025

Liebe Wildtier-Interessierte

Wilde Tiere in unserer Nachbarschaft sind allgegenwärtig. Igel streifen durch nächtliche Gärten, Fledermäuse flattern um Bäume im Stadtpark, Wildbienen besiedeln Balkone. Die Meldeplattformen Wilde Nachbarn, Stadt-WildTiere und Nos voisins sauvages ermöglichen es, diese Beobachtungen zu teilen, in den regionalen Aktionen mitzumachen und damit zum Schutz und zur Förderung der Wildtiere in Siedlungsgebieten beizutragen.

2024 war ein bedeutendes Jahr: Mehr Meldungen denn je und spannende Beobachtungen wie die Erstnachweise der Mückenfledermaus und der Alpenfledermaus aus der Stadt St.Gallen oder Baummarder aus den Städten Neuchâtel und Winterthur haben uns erreicht. Ausserdem haben sich so viele Menschen wie noch nie in unseren Aktionen in den Regionalprojekten engagiert. An den Informationsanlässen in Basel, St. Gallen, Thalwil und Zürich und im Thurgau war das Interesse so

gross, dass die Säle an ihre Grenzen kamen (mehr spannende Zahlen auf Seite 10).

Dieses enorme Interesse und die grosse Bereitschaft, zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt vor unserer Haustür einen Beitrag zu leisten, freut uns unglaublich und ist wichtiger denn je.

Wir danken allen, die sich beteiligt haben – beim Mitforschen, mit Meldungen, Fotos oder der Gestaltung naturnaher Gärten und mit Unterstützungsbeiträgen an die anfallenden Kosten. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen und auch 2025 ein Zeichen für den Artenschutz setzen.

Herzliche Grüsse
Sandra Gloor und das Team des Vereins StadtNatur

Das Team von StadtNatur v.l.n.r.: Anouk Taucher, Beata Kozdeba, Markus Angst, Sandra Gloor, Katja Rauchenstein, Carmen Allemann, Carla Dietze, Maajan Richter, Julia Felber, Peter Bruggmann, Lisa Wirthner. (Auf dem Bild fehlen: Bettina Erne, Mathujah Manikkan, Kathi Märki, Julia Schmid und Tobias Kessler.)





Wildbienen-Insel in Luzern: © Beata Kozdeba / stadtwildtiere.ch

WILDE NACHBARN UND STADTWILDTIERE

WILDE NACHBARN & STADTWILDTIERE IN DER D.A.CH-REGION

StadtWildTiere-Projekte richten sich an die Bevölkerung von Städten, Wilde Nachbarn-Projekte an die Bevölkerung von Dörfern und Agglomerationen. Alle sind aufgerufen, Beobachtungen von Wildtieren aus dem Siedlungsraum zu melden und wenn immer möglich Bilder zu den Beobachtungen hochzuladen. Im Hintergrund steht eine gemeinsame Datenbank, alle Daten werden zentral gesammelt und nach Ländern separat geprüft (validiert).

SCHWEIZER STADTWILDTIERE UND WILDE NACHBARN

Aktuell sind in der Schweiz 14 Wilde Nachbarn / Nos voisins sauvages-Projekte und 6 StadtWildTiere-Projekte online.

STADTWILDTIERE UND WILDE NACHBARN IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

In Deutschland werden aktuell ein StadtWildTiere-Projekt in Berlin und ein Wilde Nachbarn-Projekt in Baden-Württemberg durchgeführt. In Österreich gibt es ein lokales StadtWildTiere-Projekt in Wien und in Zusammenarbeit mit der österreichischen Vogelwarte ein Wilde Nachbarn-Projekt in der Region Wagram.

AKTIONEN SCHWEIZ 2024



© Igel (Beide Basel): cajo_on_the_move, Zauneidechse (Engadina & Val Müstair): Daniel Kronauer, Feuersalamander (Lausanne-Morges): Michael Gmünder, Schmalbiene (Luzern): Mathias, Eichhörnchen (Neuchâtel): Beatrice Schmid, Distelfink (Pfannenstil): Carlo Monigatti, Braunes Langohr (St. Gallen): Marko König, Igel (Thurgau): Claudia Traber, Hermelin (Uri): Denis Magnin, Igel (Zimmerberg): Andi Zuppiger, Mückenfledermaus (Zug): Fabio Bontadina, Igel (Zürich): stadtwildtiere.ch

BEIDE BASEL «FREIE BAHN FÜR IGEL»  	NEUCHÂTEL « LES ESPÈCES CIBLES POUR NEUCHÂTEL »  	URI «WIESEL MELDEN»  
ENGIADINA & VAL MÜSTAIR «ZAUNEIDECHSE, BLINDSCHLEICHE UND CO.»  	PFANNENSTIL «NATUR PUR VOR DER HAUSTÜR»  	ZIMMERBERG «IGEL GESUCHT»  
LAUSANNE-MORGES « 123 NATURE ! »  	ST.GALLEN «FLEDERMÄUSE IN DER STADT»  	ZUG «FLEDERMÄUSE IM SIEDLUNGSRAUM»  
LUZERN «WILDBIENEN-KORRIDORE IN DER STADT»  	THURGAU «IGEL GESUCHT IM THURGAU»  	ZÜRICH «IGEL GESUCHT»  



Wasserfrosch: © Francis Vilbois



Amsel: © Carlo Monigatti



Eichhörnchen: © Bernadette Schoeffel



Kreuzotter: © Gabi Müller



Feuersalamander: © Michael Gmünder



Schmalbiene: © Mathias



Kormoran: © Carlo Monigatti



Reh: © Beatrice Schmid



Zaunkönig: © François Golliez



Baummarder: © Andreas Schoellhorn / wildenachbarn.ch



Fuchs: © Christian Hackamp



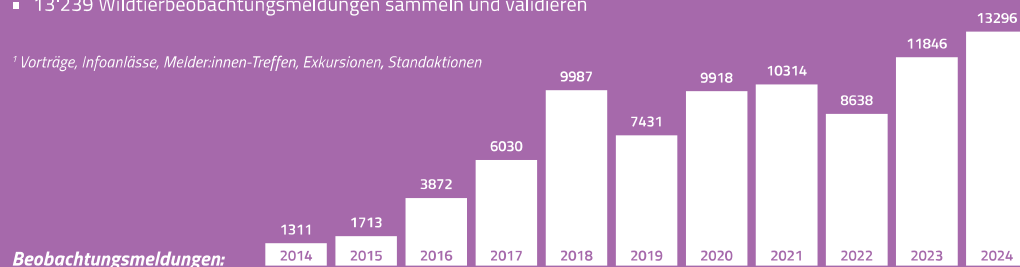
Feldhase und Mäusebussard: © wildenachbarn.ch

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

Dank Ihrer Unterstützung und des Engagements unserer Trägerorganisationen konnten wir im Jahr 2024 in der Schweiz:

- über 2800 Personen an unseren Anlässen erreichen
- mit 335 Freiwilligen Aktionen in acht Projektregionen umsetzen
- über 50 Anlässe¹ organisieren und durchführen
- 27 Exkursionen mit insgesamt 610 Teilnehmenden leiten
- 10 Freiwilligentreffen mit über 520 Teilnehmenden durchführen
- 13'239 Wildtierbeobachtungsmeldungen sammeln und validieren

¹ Vorträge, Infoanlässe, Melder:innen-Treffen, Exkursionen, Standaktionen



WECHSEL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

In unserer Geschäftsstelle kam es per Ende 2024 zu verschiedenen personellen Veränderungen. Bereits seit August 2024 unterstützt uns Carmen Allemann als Assistentin der Geschäftsstelle StadtNatur und ist seither eine wertvolle Verstärkung für unser Team.

Per Ende 2024 verabschiedeten wir uns von Michel Blant und Bettina Erne, die die Meldeplattform seit 2016 in der Westschweiz betreut haben, sowie von Lisa Wirthner, die für verschiedene Projekte von Wilde Nachbarn Schweiz zuständig war. Wir danken ihnen herzlich für ihr grosses Engagement und die schöne Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Neu in unserem Team begrüssen wir ab Januar 2025 Christèle Borgeaud (Antenne Romande), Lucretia Deplazes (Koordination Lausanne-Morges), Madeleine Geiger (Datenvalidierung und Datenanalyse) und Julia Felber (Projektmanagement, Datenanalyse und Kommunikation).

Wir freuen uns sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit und auf die spannenden Aufgaben, die vor uns liegen!



IGEL GESUCHT: AUF DEN SPUREN EINES KLEINEN WILDTIERS

IGEL UNTER DRUCK

Igel stehen unter Druck: Ihr Lebensraum hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Früher in einer vielfältigen Kulturlandschaft verbreitet, sind sie heute vor allem in durchgrünten Siedlungsräumen anzutreffen. Doch auch dort geraten sie zunehmend in Bedrängnis. In Zürich beispielsweise ging die Igelpopulation in den letzten 25 Jahren um 40 % zurück. 2022 wurde der Igel in der Schweiz als «potenziell gefährdet» eingestuft, 2024 folgte die gleiche Einschätzung durch die IUCN auf internationaler Ebene.

SPURENTUNNEL IM EINSATZ

Um mehr über ihre aktuelle Verbreitung zu erfahren, wurden 2024 in vier Regionen systematische Untersuchungen mit Spurentunneln durchgeführt. 239 Freiwillige halfen mit, die 175 Untersuchungsquadrate in Basel, Zürich, Thurgau und Zimmerberg zu untersuchen. Sie platzierten

Spurentunnel mit Farb- und Papierstreifen in Gärten und Grünflächen, um Igel nachweise zu sammeln. Ging ein Igel durch den Tunnel, hinterliess er seine charakteristischen Pfotenabdrücke.

EIN GUTES IGELJAHR 2024

Dabei wurden in über 90 % der untersuchten Gebiete Igelspuren nachgewiesen.

- Beide Basel: 54 Quadrate untersucht, 49 mit Igelspuren, geschätzte Dichte: 34 Igel/km²
- Stadt Zürich: 53 Quadrate untersucht, 47 mit Igelspuren, geschätzte Dichte: 33 Igel/km²
- Kanton Thurgau: 36 Quadrate untersucht, 34 mit Igelspuren, geschätzte Dichte: 45 Igel/km²
- Region Zimmerberg: 32 Quadrate untersucht, alle mit Igelspuren, geschätzte Dichte: 35 Igel/km²

VIELE OFFENE FRAGEN

Während die Nachweise erfreulich sind, bleiben viele Fragen offen. Besonders auffällig waren lokale Unterschiede in der Igeldichte sowie potenzielle Lücken in ihrer Verbreitung. Künftige Analysen sollen klären, welche Lebensraumfaktoren das Vorkommen der Igel beeinflussen und wie sich ihre Population langfristig entwickelt.

GRUNDLAGE FÜR BESSEREN SCHUTZ

Die gesammelten Daten bieten eine wertvolle Grundlage für weitere Schutzmassnahmen, um den Igel in unseren Städten und Gemeinden bessere Lebensräume zu sichern.



Feldarbeiten Wilde Nachbarn beider Basel: © Julia Felber



Igel vor einem Spurentunnel: © Carla Keller

FLEDERMÄUSE IN ST.GALLEN UND ZUG

FLEDERMÄUSE IM SIEDLUNGSRAUM

Ein Drittel der Säugetiere der Schweiz sind Fledermäuse und eine Mehrheit dieser 30 Arten steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten. Aufgrund ihrer nachtaktiven und heimlichen Lebensweise werden sie von der Bevölkerung kaum wahrgenommen.

FLEDERMAUSAUFNAHMEN IN WOHNGBIETEN

Um herauszufinden, welche Fledermausarten in den Siedlungsgebieten der Stadt St.Gallen und des Kantons Zug vorkommen, wurde im Rahmen der Aktionen «Lebendige Nacht: Fledermäuse in St.Gallen» und «Wilde Nachbarn Zug: Fledermäuse im Siedlungsraum» die Fledermausfauna in Wohngebieten untersucht. Dazu wurden gemeinsam mit 72 Freiwilligen an 104 Standorten im Siedlungsgebiet während den Abendstunden mit sogenannten Batloggern die Echoortungsrufe der vorbeifliegenden Fledermäuse

aufgenommen. Diese Rufe wurden nachträglich von einer Fledermaus-Bioakustikerin analysiert und konnten so der Fledermausart bzw. -gattung zugeordnet werden.

FLEDERMÄUSE IN ALLEN GEBIETEN NACHGEWIESEN

An allen 104 Aufnahmestandorten konnten vorbeifliegende oder jagende Fledermäuse nachgewiesen werden. So konnten in der Stadt St.Gallen mindestens sieben und im Kanton Zug acht Fledermausarten nachgewiesen werden. Darunter gelangen im Kanton Zug mit der Alpenfledermaus und der Mopsfledermaus regionale Erstnachweise. Ebenfalls wurden die Alpenfledermaus sowie die Mückenfledermaus zum ersten Mal in der Stadt St.Gallen nachgewiesen. Erfreulicherweise konnten in beiden Projektregionen auch lichtscheue Fledermausarten wie Wasserfledermäuse oder Langohren nachgewiesen werden.

SIEDLUNGSRAUM ALS JAGDGEBIET FÜR FLEDERMÄUSE

Es zeigte sich, dass insbesondere Bäume und kleine Gewässer in Innenhöfen eine positive Wirkung auf die Präsenz jagender Fledermäuse haben. Zur Förderung der städtischen Fledermausfauna empfiehlt es sich deshalb, bestehende Bäume zu erhalten, neue Bäume zu pflanzen und Wasserstellen wie Teiche oder Brunnen mit flachen Wasserbereichen anzulegen. Als nachtaktive Tiere sind Fledermäuse zudem besonders von der Lichtverschmutzung betroffen und profitieren von reduzierter nächtlicher Beleuchtung in den Siedlungsgebieten sowie der Landschaft.



Feldaufnahmen Wilde Nachbarn Zug: © Salomé Stauffer



Weiterbildung StadtWildTiere St. Gallen: © Julia Schmid

INFORMATIONSTAND «NOS VOISINS SAUVAGES» AM FESTIVAL SALAMANDRE 2024

Beim Festival Salamandre 2024, das vom 25. bis 27. Oktober in Morges stattfand, präsentierte der Verein StadtNatur (VilleNature) den interaktiven Stand «Nos voisins sauvages». Ziel war es, die Besucher für die Bedeutung von Wasser und die damit verbundenen Herausforderungen für Wildtiere im Siedlungsraum zu sensibilisieren.

Gross und Klein konnten in die städtische Biodiversität eintauchen – auf besonderes Interesse stiess ein Quiz zu den Gefahren für Igel. Ein weiteres Highlight: Kinder hatten die Möglichkeit, ein Igel-Präparat zu berühren sowie das Fell von Fuchs, Dachs und Reh zu streicheln. Der Verein Léman Nature, der den Stand mitbetreute, stellte Schädel, Fussabdrücke und Federn verschiedener Tierarten aus. Die Besucher konnten so nicht nur deren Morphologie entdecken, sondern sich auch an der Bestimmung der Arten versuchen. Die

Standaktion bot eine tolle Gelegenheit zum Austausch mit einem begeisterten Publikum und ermutigte dazu, Wildtiersichtungen auf der Meldeplattform zu melden. Gleichzeitig konnten die Mitarbeiterinnen von Nos voisins sauvages wertvolle Kontakte zu anderen Umweltorganisationen knüpfen.



NOS VOISINS SAUVAGES – PAUL-ETIENNE MONTANDON – EIN MELDER ERZÄHLT

Paul-Etienne Montandon lebt seit 34 Jahren mit seiner Frau am Stadtrand von La Chaux-de-Fonds. «Ich hatte schon immer ein gewisses Interesse an der Natur, doch der eigentliche Auslöser kam vor vier Jahren, als ich eine Fotofallen-Kamera geschenkt bekam – ein Ansporn, meinen Ruhestand aktiv zu gestalten!»

Seitdem beobachtet er die lokale Tierwelt mit der Fotofalle und einem Spurentunnel – und war überrascht, welche Artenvielfalt trotz der starken Urbanisierung in seiner Umgebung existiert. Sogar die Kombination beider Methoden probierte er aus und erhielt besondere Einblicke in die Wildtierfauna.

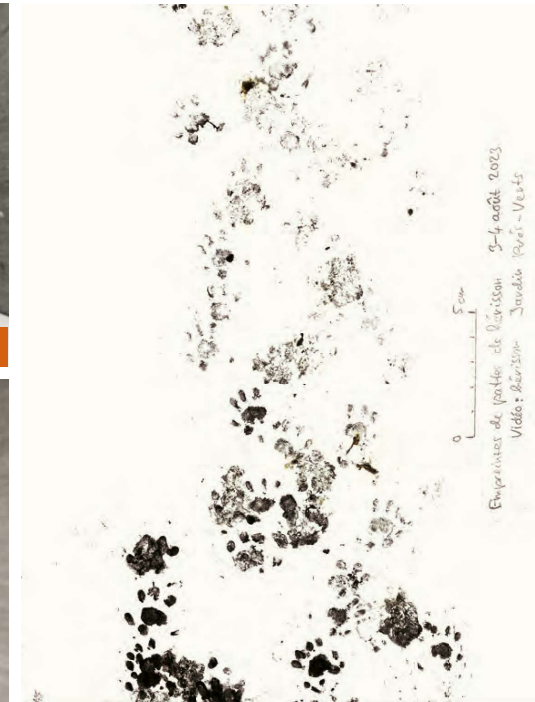
Das Projekt Nos voisins sauvages begeistert ihn besonders, weil es sowohl die Bevölkerung als auch die Behörden für den Schutz der Biodiversität sensibilisieren kann – mit der Hoffnung auf konkrete Massnahmen als Folge.



Igel in einem Spurentunnel: © Paul-Etienne Montandon / nosvoissins Sauvages.ch



Waldmaus: © Paul-Etienne Montandon / nosvoissins Sauvages.ch



Igelspuren: © Paul-Etienne Montandon / nosvoissins Sauvages.ch

DER VEREIN STADTNATUR IM ÜBERBLICK

StadtWildTiere-Projekte mit Partnern in Berlin, Bern, Chur, Luzern, St.Gallen, Winterthur, Wien und Zürich.

Wilde Nachbarn-Projekte mit Partnern im deutschen Bundesland Baden-Württemberg, in der österreichischen Region Wagram, in den Schweizer Regionen Engadin und Val Müstair, Pfannenstil und Zimmerberg und in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, Solothurn, Thurgau, Uri, Wallis und Zug.

Nos voisins sauvages Projekte mit Partnern in den Waadtländer Alpen «Alpes vivantes», dem Val-de-Ruz, der Region Lausanne-Morges, den Städten Neuchâtel und Nyon und dem Canton de Valais.

Der Vorstand des Vereins StadtNatur: Dr. Fabio Bontadina, Dr. Sandra Gloor, Stefan Hose, Stefan Ineichen, Max Ruckstuhl, Anouk Taucher, Dr. Richard Zink.

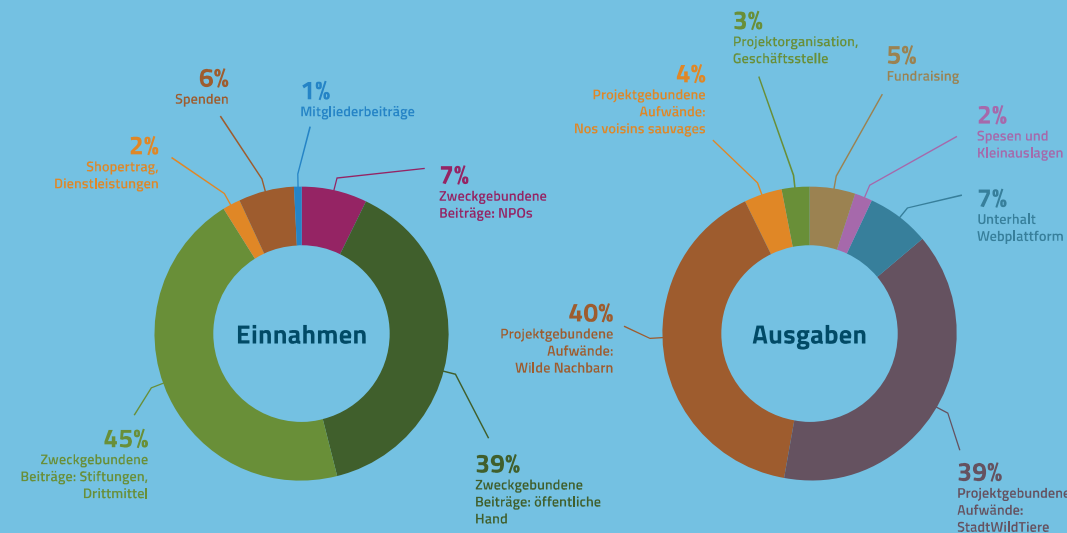
Sektion StadtNatur Zürich, Vorstand: Dr. Gaby Abt, Dr. Sandra Gloor, Dr. Claudia Kistler, Dorothee Häberling, Monica Sanesi, Anouk Taucher.

Die Vereine StadtNatur und StadtNatur Zürich sind gemeinnützig und steuerbefreit.

FOLGENDE ORGANISATIONEN UND INSTITUTIONEN UNTERSTÜTZEN STADTWILDTIERE UND WILDE NACHBARN-PROJEKTE 2024 FINANZIELL – WIR DANKEN HERZLICH!

Albert Koechlin Stiftung, Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen, Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau, Bundesamt für Umwelt BAFU, Basler Stiftung für biologische Forschung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Edith Walder-Stiftung, Else v. Sick Stiftung, Europäische Tierschutzstiftung, Fondation Petersberg Pro Planta et Natura, Fondation Philantropique Famille Sandoz, Fondation Prathos, Fondation Sauvein-Petitpierre, Forschungs- und Beratungsgemeinschaft SWILD, Grün Stadt Zürich, Hedy Hasler Fonds, Hürlimann-Wyss Stiftung, Lotteriefonds Kanton Luzern, Lotteriefonds Kanton Thurgau, Lotteriefonds des Kantons Zug, Markus Oettli-Stiftung für Umweltschutz und Denkmalpflege, Otto Gamma Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Somaha Stiftung, Stierli Stiftung, Straubenzellerfonds der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Stiftung für Suchende, Stiftung Temperatio, Stiftung zur Förderung der Freiheit von Mensch und Natur, Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, TKB Jubiläums-Stiftung, Thurgauer Lotteriefonds, Tierhilfe Stiftung Ruppanner, Ueli Schlageter Stiftung, Walter Zoo, Wolfermann Nägeli Stiftung, Zürcher Tierschutz, die Träger in den Städten und Regionen sowie weitere Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.

JAHRESRECHNUNG STADTNATUR SCHWEIZ 2024



BETRIEBSRECHNUNG 2024

BETRIEBSRECHNUNG	2024	VORJAHR
Spenden	46'448	15'985
Shopertrag, Dienstleistungen	15'023	3'640
Zweckgebundene Beiträge: Stiftungen, Drittmittel	327'260	227'440
Zweckgebundene Beiträge: öffentliche Hand	281'231	168'767
Zweckgebundene Beiträge: NPOs	51'923	76'300
Mitgliederbeiträge	3'540	160
BETRIEBSERTRAG	725'425	492'292
Projektorganisation, Geschäftsstelle	22'953	16'541
Fundraising	34'029	9'293
Spesen und Kleinauslagen	15'089	3'969
Unterhalt Webplattform	59'215	26'451
Projektgebundene Aufwände: StadtWildTiere	279'281	246'932
Projektgebundene Aufwände: Wilde Nachbarn	287'580	163'679
Projektgebundene Aufwände: Nos voisins sauvages	27'221	25'383
BETRIEBSAUFWAND	725'368	492'248
GEWINN (+) / VERLUST (-)	57	44

AKTIVA	SALDO 2024	2023
Postkonto StadtNatur	23'393	7'906
Postkonto Fotofallenkonto	4'626	3'826
Transitorische Aktiven	219'035	152'395
TOTAL AKTIVA	247'054	164'127
PASSIVA		
Transitorische Passiven	246'709	163'839
Kapital StadtNatur	346	288
TOTAL PASSIVA	247'054	164'127

IMPRESSUM

Mai 2025

Jahresbericht der Vereine

StadtNatur und Zürich

Auflage: 4000

Geschäftsstelle

Verein StadtNatur

c/o SWILD

Sandstrasse 2

8003 Zürich

info@wildenachbarn.ch

Nos voisins sauvages

Antenne Romande

Christèle Borgeaud &

Lucretia Deplazes

Rue de l'Orée 52

2000 Nauchâtel

info@nosvoisinssauvages.ch

stadtwildtiere.ch

wildenachbarn.ch

nosvoisinssauvages.ch

stadtwildtiere.de

wildenachbarn.de

stadtwildtiere.at

wildenachbarn.at

*Titelbild: Feldhase in der Nähe von
St.Margrethen: © Franz Blöchliger
/ stadtwildtiere.ch*



Igel: © Claudia Kistler / stadtwildtiere.ch

GEFALLEN IHNEN UNSERE PROJEKTE?

Mit einem finanziellen Beitrag unterstützen Sie unsere Bemühungen, das Projekt in weitere Städte und Regionen zu tragen. Vielen Dank!
Spendenkonto PC 61-921716-8